

Presse-Information



BASF: Umsatz und Ergebnis deutlich über Vorjahresquartal

- **Umsatz 16,9 Milliarden € (plus 19 %)**
- **Positive Mengenentwicklung setzt sich fort (plus 8 %)**
- **EBIT vor Sondereinflüssen 2,5 Milliarden € (plus 29 %), davon 2,0 Milliarden € im Chemiegeschäft**
- **Ausblick für 2017 bestätigt**

BASF hat das 1. Quartal 2017 mit einem deutlichen Anstieg von Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresquartal abgeschlossen. „BASF ist gut in das Jahr 2017 gestartet“, sagte Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE. „Die Nachfragetrends, die wir im Verlauf des Jahres 2016 gesehen haben, setzten sich im 1. Quartal fort.“

Der Umsatz der BASF-Gruppe stieg im 1. Quartal 2017 um 19 % auf 16,9 Milliarden €. Die positive Mengenentwicklung der vergangenen Quartale setzte sich in allen Segmenten fort und führte zu einem Absatzanstieg von 8 %. Zudem erzielte BASF deutlich höhere Verkaufspreise (plus 8 %), vor allem im Segment Chemicals. Währungseffekte sowie das im Dezember 2016 von Albemarle übernommene Chemetall-Geschäft trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe stieg um 29 % auf 2,5 Milliarden €, davon 2,0 Milliarden € im Chemiegeschäft, das die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions umfasst. Das Ergebnis im Chemiegeschäft stieg damit um

27. April 2017

P188/17

Media Relations

Juliana Ernst

Telefon: +49 621 60-99123

juliana.ernst@basf.com

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg

Telefon: +49 621 60-48002

stefanie.wettberg@basf.com

BASF SE

67056 Ludwigshafen

Telefon: +49 621 60-0

<http://www.basf.com>

Media Relations

Telefon: +49 621 60-20916

Telefax: +49 621 60-92693

presse.kontakt@basf.com

37 %. Im Zusammenhang mit dem Unfall im Landeshafen Nord in Ludwigshafen im vergangenen Oktober erhielt BASF eine erste Versicherungszahlung von 100 Millionen €. Rund Dreiviertel dieses Betrags wurde im Segment Chemicals erfasst.

Das EBIT erhöhte sich im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 585 Millionen € auf 2,5 Milliarden €.

Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg um 322 Millionen € auf 1,7 Milliarden €. Das Ergebnis je Aktie betrug im 1. Quartal 2017 1,86 €, nach 1,51 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,97 € (Vorjahresquartal: 1,64 €).

Ausblick für das Jahr 2017

Die Erwartungen von BASF bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung für 2017 bleiben unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,3 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,3 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,05 US\$/Euro
- Ölpreis der Sorte Brent von 55 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

„Bei unserem Ausblick für das Gesamtjahr bleiben wir weiterhin zurückhaltend. Wir sehen nach wie vor erhebliche Risiken mit Blick auf die makroökonomische Entwicklung und das politische Umfeld“, sagte Bock. „Wir bestätigen unsere Prognose 2017 für Umsatz und Ergebnis der BASF-Gruppe. Wir erwarten im Jahr 2017 ein deutliches Umsatzwachstum für die BASF-Gruppe. Nach unserer Definition entspricht das einem Umsatzzanstieg um zumindest 6 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen wollen wir im Vergleich zu 2016 leicht steigern. Wir gehen davon aus, dass dieser Anstieg im oberen Bereich des Rahmens von bis zu 10 % liegen wird.“

Entwicklung der Segmente

Im Segment **Chemicals** stieg der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal um 36 % auf 4,1 Milliarden €. Maßgeblich hierfür waren die höheren Preise bei Petrochemicals und Monomers. Darüber hinaus trugen die gesteigerten Verkaufsmengen in allen Bereichen zum Umsatzanstieg bei. Währungseinflüsse wirkten sich leicht positiv aus. Aufgrund höherer Margen und Mengen nahm das EBIT vor Sondereinflüssen im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 501 Millionen € zu und erreichte 958 Millionen €. Die Ergebnisbelastungen im 1. Quartal 2017 infolge des Unfalls im Landeshafen Nord am Standort Ludwigshafen wurden durch eine erste Versicherungszahlung für Schäden, die im 4. Quartal 2016 entstanden waren, kompensiert. Die Fixkosten lagen vor allem infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen über dem Wert des Vorjahresquartals.

Der Umsatz im Segment **Performance Products** nahm im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 9 % auf 4,3 Milliarden € zu. Hauptgrund waren die gestiegenen Mengen bei Dispersions & Pigments, Care Chemicals und Performance Chemicals. Alle Bereiche verzeichneten positive Währungseinflüsse und erzielten insgesamt leicht höhere Verkaufspreise. Portfolioeffekte aus Devestitionen minderten den Umsatz. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging gegenüber dem guten Vorjahresquartal aufgrund niedrigerer Margen und höherer Fixkosten um 40 Millionen € auf 515 Millionen € zurück.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** nahm der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 18 % auf 5,2 Milliarden € zu. Hauptgrund hierfür war der deutliche Anstieg der Verkaufsmengen, vor allem infolge der höheren Nachfrage aus der Automobilindustrie. Das im Dezember 2016 von Albemarle übernommene Chemetall-Geschäft, leicht höhere Preise sowie Währungseinflüsse wirkten sich ebenfalls positiv auf den Umsatz aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 75 Millionen € auf 531 Millionen €, vor allem aufgrund des Mengenwachstums und der Chemetall-Akquisition.

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld verzeichnete das Segment **Agricultural Solutions** im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Umsatzanstieg um 4 % auf 1,9 Milliarden €. Maßgeblich hierfür waren höhere Mengen und positive Wechselkurseffekte bei stabilen Preisen. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging verglichen mit dem starken 1. Quartal 2016 um 58 Millionen € auf 533 Millionen € zurück. Grund hierfür war die niedrigere durchschnittliche Marge infolge eines veränderten Produktmixes. Die Fixkosten stiegen unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen leicht an.

Im Segment **Oil & Gas** nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 36 % auf 829 Millionen € zu. Maßgeblich hierfür waren die gestiegenen Preise. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im 1. Quartal 2017 durchschnittlich 54 US\$ (Vorjahresquartal: 34 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten sind im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenfalls stark gestiegen. Die Produktionsmengen erreichten das Niveau des Vorjahresquartals. Die Verkaufsmengen, vor allem von Gas, übertrafen dagegen den Absatz des 1. Quartals 2016. Auch das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich und stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 104 Millionen € auf 170 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Preise zurückzuführen. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg deutlich an.

Bei **Sonstige** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal hauptsächlich aufgrund gestiegener Preise im Rohstoffhandel um 133 Millionen € auf 610 Millionen €. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm um 31 Millionen € ab und lag bei minus 250 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen.

Mit Blick auf die Regionen hat BASF vor allem in Asien-Pazifik Umsatz und Ergebnis deutlich verbessert. Dort stiegen die Mengen in allen Segmenten deutlich; die Verkaufspreise erhöhten sich, besonders bei Chemicals. Das Chinageschäft war dabei der wesentliche Motor. Weitere Ausführungen zur Geschäftsentwicklung

in den Regionen sind auf Seite 13 der heute veröffentlichten Quartalsmitteilung zu finden.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 114.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2016 weltweit einen Umsatz von rund 58 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (BAS). Weitere Informationen unter www.basf.com.

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 27. April 2017 im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

Quartalsmitteilung (ab 07:00 Uhr MESZ)

basf.com/quartalsmitteilung (deutsch)
basf.com/quarterlystatement (englisch)

Presse-Information (ab 07:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressemitteilungen (deutsch)
basf.com/pressrelease (englisch)

Live-Übertragung (ab 09:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressekonferenz (deutsch)
basf.com/pcon (englisch)

Rede (ab 09:00 Uhr MESZ)

basf.com/pressekonferenz (deutsch)
basf.com/pcon (englisch)

Live-Übertragung – Telefonkonferenz für Analysten und Investoren (ab 11:00 Uhr MESZ)

basf.com/aktie (deutsch)
basf.com/share (englisch)

Pressefotos

basf.com/pressefotos (deutsch)
basf.com/pressphotos (englisch)

Footagematerial

tvservice.basf.com (deutsch)
tvservice.basf.com/en (englisch)

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.